

Inhalt

Einleitung	9
Über Terminologie	9
Das Eingedenken als Idee	11

Vorgeschichte

1. Das Eingedenken in Ernst Blochs frühen Schriften	19
1.1. Zur indiziellen Genealogie eines raren Wortes	19
1.2. Das Eingedenken in Blochs Geschichtsphilosophie der Kunst und der Musik.	22
1.3. Das Eingedenken als ethisch-ontologischer Begriff	27
1.4. Eingedenkende ›motorisch-phantastische Erkenntnistheorie‹	35
1.5. Das Eingedenken als Organ einer Metaphysik der Innerlichkeit	45
1.6. Das Eingedenken als revolutionäre Forderung im Münzer-Buch	50

Schauplätze des Eingedenkens in Benjamins Schriften

2. »Die dialektische, kopernikanische Wendung des Eingedenkens« in den frühen Entwürfen zur Passagenarbeit	59
2.1. Walter Benjamins »Umfunktionierung« von Blochs Konzept des Eingedenkens	60
2.2. Proust-Surrealismus-Passagen: auf dem Weg zu einer Epoché des Willens	64
2.3. Zur Aufdeckung der revolutionären Energien der Dingwelt	69
2.4. Unterwegs zu einer ethischen Auffassung des Bildes	76
2.5. Das Eingedenken als Erwachen in den »Ersten Notizen« zur Passagenarbeit	84

3. Ungewolltes Eingedenken als <i>mémoire involontaire</i> :	
Benjamins Übersetzung von Prousts Entdeckung	97
3.1. Im Anfang war die Übersetzung	97
3.2. Gegen psychologisierende Lektüren: Proust als Phänomenologe	102
3.3. »Martyrium des Eingedenkens«	105
3.4. Das anonyme Weben des Vergessens	109
3.5. Ewigkeit als verschränkte Zeit	112
3.6. Das unwillkürliche Eingedenken als Zugang zu einer »im Stand der Ähnlichkeit entstellten Welt«	116
3.7. Im Schatten eines elegischen Glücks	121
4. Das Zitat als sprachlicher Schauplatz des Eingedenkens im <i>Kraus</i> -Essay	127
4.1. Ein lauschendes Denkmal: Kraus als monumentale Gestalt	128
4.2. Kraus als »neuer Engel«: Aktualität als Kraftfeld	131
4.3. Die dämonischen Folgen des Glaubens an einen mythischen Ursprung	135
4.4. Das Zitat als sprachliche Form des Eingedenkens	144
4.5. Das Eingedenken als Medium der Begegnung von Sprache und Eros	154
5. An der Schnittstelle von Genealogie und profaner Typologie: Benjamins Kindheit »im Augenblick des Eingedenkens«	161
5.1. Grundzüge einer Poetik des Eingedenkens in der <i>Berliner Chronik</i> und in der <i>Berliner Kindheit</i>	162
5.2. Benjamins Reaktualisierung der Signaturenlehre	170
5.3. Zu einer genetischen Phänomenologie des mimetischen Verhaltens	178
5.4. Profane Typologie oder das Vergangene als »forma futuri«	187
6. Eingedenken und Vergessenheit: der Kafka-Komplex	195
6.1. Gesetz – Erinnerung – Tradition: Benjamins geschichtsphilosophische Kafka-Lektüre	195
6.2. Aktualität der Vorwelt und gestische Entleerung des Subjekts	199
6.3. »Es wird erzählt«: Haggadah ohne Halacha?	207
6.4. Mysterium oblivionis: Allegorien des Vergessens	214
6.5. Das Studium als Frequentativum des Eingedenkens	220

7. Das Eingedenken zwischen Roman und Erzählung	231
7.1. Problemstellung: die Verkümmerng des Erzählens als Symptom des Verfalls der Erfahrung	231
7.2. Benjamins anthropologisch-materialistische ›Theorie des Romans‹	236
7.3. Zur Vergegenwärtigung der verschwindenden Kunst der Ferne	239
7.4. Das Eingedenken als »das Musische« des Romans	242
7.5. Eine Poetik des Eingedenkens: <i>Deutsche Menschen</i> als Rettung einer verschollenen Lebensform	251
8. Die Konstellation des Eingedenkens in Benjamins späten Schriften	257
8.1. Die Überblendung der Geschichte durch die ewige Wiederkehr des Gleichen	257
8.2. Eingedenken, Erfahrung und Erlebnis in <i>Über einige Motive bei Baudelaire</i>	263
8.3. Geschichtsschreibung als eine »Form des Eingedenkens« .	273
8.4. Das Eingedenken als messianische Schwelle in den Thesen <i>Über den Begriff der Geschichte</i>	280
9. Schlussbetrachtung: das Eingedenken als vielschichtige Denkfigur	289
9.1. Zur problematischen Semantik des Eingedenkens: stimmige Vielfalt oder widersprüchliche Spannungen?	289
9.2. Die drei Achsen des Eingedenkens: Erfahrung, Methode, Name	292
9.3. Die Originalität des Eingedenkens aus gedächtnistheoretischer Perspektive	293
9.4. Heliotropismus	296
Danksagung	299
Bibliographie	301